

Politische Inhaltsanalyse von Rechtslehrertexten

Klausa, Ekkehard

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Klausa, E. (1979). Politische Inhaltsanalyse von Rechtslehrertexten. In R. Mackensen, & F. Sagebiel (Hrsg.), *Soziologische Analysen: Referate aus den Veranstaltungen der Sektionen der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und der ad-hoc-Gruppen beim 19. Deutschen Soziologentag (Berlin, 17.-20. April 1979)* (S. 791-792). Berlin: Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-136313>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Politische Inhaltsanalyse von Rechtslehrertexten^{*)}

Ekkehard Klaus

Dieser inhaltsanalytische Versuch fungiert

- einmal als Experiment bei der Prüfung einer bestimmten wissenschaftssoziologischen Hypothese
- zum anderen als heuristisches Verfahren zur Entwicklung eines inhaltsanalytischen Codes, der in vorgeblich rein wissenschaftlichen juristischen Texten Elemente benennt, die auf allgemeinpolitische Attitüden des Kommunikators schließen lassen.

Die wissenschaftssoziologische Hypothese besagt, daß aufgrund sozialstruktureller Unterschiede der beiden Fachgemeinschaften die deutschen Rechtslehrer stärker als ihre amerikanischen Kollegen allgemeinpolitische Dispositionen in ihre wissenschaftlichen Aufsätze einfließen lassen. Die stärker "akademische" Sozialorganisation der deutschen Juraprofessoren (gegenüber der "professionsnäheren" amerikanischen) begünstigt mit der Schulbildung auch die allgemeinpolitisch-ideologische Segmentierung auf der Ebene rechtswissenschaftlicher Theoriebildung.

Dem inhaltsanalytischen "Experiment" werden nun deutsche und amerikanische Rechtslehrertexte unterzogen, deren Autoren befragt und aufgrund einer allgemeinpolitischen Rechts-Links-Skala als "Extremgruppen" identifiziert worden waren. Je sechs deutsche und amerikanische "Beurteiler" (die anstelle der bei Inhaltsanalysen sonst verwendeten "Coder" treten) ordnen die je 24 deutschen und amerikanischen Zeitschriftenaufsätze den beiden Extremgruppen zu, und zwar aufgrund eines zunächst subjektiven "Eindrucks", ohne einen vorgegebenen Code zu benutzen. Dabei treffen die Beurteiler insgesamt 288 Zuordnungsentscheidungen, die jeweils richtig oder falsch sein (oder "weiß nicht" lauten) können. Die Trefferquote (korrekte Zuordnungen) der Beurteiler lagen auf beiden Seiten so erheblich über der Zufallswahrscheinlichkeit, daß

*) Da dieser Beitrag in Heft 4/1979 der Zeitschrift für Soziologie erscheint, bewendet es hier bei einer kurzen Zusammenfassung

die Nullhypothese (allgemeinpolitische Attitüden sind in rechtswissenschaftlichen Texten nicht erkennbar) als widerlegt gelten kann. Außerdem lag die Trefferquote der deutschen Seite, wie erwartet, erheblich über der amerikanischen.

Zweiter Schritt ist nun die tentative Systematisierung der von den Beurteilern intuitiv verwendeten (und schriftlich niedergelegten) Zuordnungskriterien (soweit sie sich als "erfolgreich" erwiesen hatten) zu einem beginnenden "Code politisch aufschlußreicher rechtswissenschaftlichen Textelemente".